

Sicherheit und floh nach Salzburg. Die Beamten, Bürger und Geistlichen mußten bleiben und warteten in Angst und Sorge der Dinge, die da kommen sollten. Der Bürgermeister und einige Räte der Stadt reisten dem Schwedenkönig bis nach Freising entgegen und baten kniefällig um Schonung der Stadt. Der König versprach, München vor Mord, Brand und Plünderung zu schützen, verlangte aber dafür eine Geldabgabe, eine Brandschatzung, im Werte von 900 000 Mark. Der König blieb vom 17. Mai 1632 bis 17. Juni gleichen Jahres in München. Die Stadt gefiel Gustav Adolf sehr wohl. Die ebene, ein-förmige Umgebung aber veranlaßte ihn zu dem Ausspruche, daß München einem goldenen Sattel auf dürrer Pferde gleiche. Was er den Abgesandten der Stadt versprochen, hielt er ge-treulich. Die schwersten Strafen, ja sogar Todesstrafe, standen demjenigen seiner Soldaten bevor, der sich am Leben oder Eigentum eines Einwohners vergriff. Nun sollte die verlangte Brandschatzung erlegt werden. Da stellte es sich heraus, daß das gesamte Vermögen der Bürger in Geld und Kleinodien nicht die Höhe dieser Summe erreichte. Deshalb nahm Gustav Adolf bei seinem Bezuge 42 Gefangene — Geiseln — mit, davon die Hälfte angesehene Münchener Bürger, die andere Hälfte Geistliche waren. Drei Jahre lang wurden diese mit dem Heere von Ort zu Ort geschleppt, bis die Stunde ihrer Erlösung und Heimkehr schlug. Im Jahre 1648 wurde nach dreißigjährigem Kriege der Friede geschlossen, aber noch lange hatte das Land an den Folgen dieser Schreckenszeit zu leiden.

26. Kaufinger- und Neuhauserstraße. Das Karlstor.

Vom Marienplatz nach Westen zieht sich eine lange, breite Straße, die Kaufinger- und Neuhauserstraße. Sie ist eine groß-artige Straße des geschäftlichen Verkehrs. Geschäftshäuser und Bierpaläste in Menge reihen sich aneinander. Von ersteren ist das große Kaufhaus „zum Oberpollinger“, gleich hinter dem Karlstor, sehenswert. Der Name Kaufinger ist aus Chufinger entstanden. Die Patrizier dieses Namens hatten in der Gegend der Kaufingerstraße Haus und Hof. Sie waren öfters Mit-glieder des Münchener Stadtrates. Viele Häuser der Kaufinger-straße haben eine geschichtliche Bedeutung. Das bekannte Sabba-dinihaus ist das Sterbehaus eines berühmten Mannes, der die Geschichte des Bayernlandes geschrieben hat, des Geschichts-